# Lecha Caunty Patriot.

Allentaun, Pa., November 19, 1862.

Renben Guth, Eigenthümer und Editor.
Alex. Miller, Gehülfs-Editor.

☞ Irrthum. — Bei der Veränderung des Datums auf der ersten Seite des „Patriots" von voriger Woche, hat sich ein Fehler eingeschlichen, indem wir den „21ten" statt den 12ten November hinsetzten.—Mistakes will happen.

### Neues Postamt.

Wennersville, in Süd-Wheithall Tsp., Lecha Caunty, ist der Name eines neuen Postamts—und William Wenner, jun., ist zum Postmeister ernannt worden.

Abr. Neff wurde zum Postmeister der Neffs Postoffice, in Lecha Caunty, angestellt, an die Stelle von Geo. Fredrick, der den Ort verlassen hat.

### Bank-Wahl.

Folgende Herren sind am letzten Montag als Direktoren der Allentaun Bank für das eintretende Jahr erwählt, nämlich:

William Säger, C. E. Christ, Jacob orrell, Daniel Cläder, C. F. Dickenshied, Stephen Graff, Benj. J. Hagenbuch, William K. Mosser, Charles Seagreaves, H. J. Schantz, E. W. Trexler, Wm. Wilson, Robert Yost.

### Auf Verdacht eingesteckt.

Ein junger Mann Namens James tovern, alias James Black, rde von Constabel Fradeneck in voriger oche in Philadelphia arretirt, auf Verdacht einer der Gesellschaft zu sein, die Hrn. Benner neulich an der Bethle Brücke auf eine so brutale Weise handelten, welches ihm das Leben koe. Black war in der Gewohnheit thlehem jede Woche mit einer Fuhre besuchen, und verkaufte Süßgrundbeeund Oysters, und verließ am Morgen Benner's Tode den Ort ganz plötz. Das Zeugniß gegen ihn war sehr k und Friedensrichter Rauch commite ihn nach der Easton Jail.

onstabel Fradeneck arretirte auch eine dige Person in Newark, Neu-Jersey, mens John Clark, der Antheil em Angriff genommen hat, und brachn am vorletzten Samstag nach Bethm, wo er von Friedensrichter Rauch ört, und nach dem Gefängniß veren wurde. Dieser Neger diente als lknecht an Yohe's Hotel, und machte nach Benner's Tode sogleich auf und n. Man will Blutspuren an seinen dern entdeckt haben.

ne dritte Person, Namens Pigeon, ein Neger, der sich um dieselbe Zeit der Gegend geheimer Weise flüchte wurde in Jersey City arretirt und dem Easton Gefängniß abgeführt, en Verdacht Antheil an dem Mord iligt gewesen zu sein.

### Die Abberufung McClellan's

aschington, 11. Nov. Alle Be welche vorgeben, daß sich in der Arne Unzufriedenheit und ein Mißvern über die Abberufung des Gen. ellan geäußert habe, werden durch nigen, welche in Folge ihrer Stelund Verhältnisse die Mittel haben, stimmung der Armee genau zu kenür durchaus unbegründet erklärt.

### euerung von Bank-Freibriefen.

folgende Banken geben Nachricht bei der nächsten Sitzung der Geung Anspruch machen werden für neuerung ihre Freibriefe und Verng des Capitalstocks: Allentown mit dem Rechte das Capital zu ßern; Exchange Bank von Pitts Commercial Bank von Philadel Bank von Chester Caunty; Far Bank von Bucks Caunty; Bank elaware Caunty, mit Recht das l zu vergrößern; Lebanon Bank; iners' Bank von Pottsville; Bank hambersburg; Lancaster Caunty Harrisburg Bank; Wyoming zu Wilkesbarre, mit Recht das Ca vergrößern; Bank von Danvil rmers' und Mechanics' Bank von

leichen für Freibriefe der folgennken: Scranton Bank in Luzerne; Venango Bank, Franklin, Ve Caunty; Clarion Bank von Elk; Blair Caunty Bank, Hollig.

Das „Philadelphia Sonntags herausgegeben von F. W. The o. 418 Nord 4te Straße, zwischen und Callowhill, Philadelphia, ist besten Novellen-Zeitungen die als zu Gesicht kam. Sie enthält nte Novellen, Erzählungen, Ges hichtliches aus der neuen und elt, u. s. w. Obige Zeitung empr zur Unterhaltung für die lanter-Abende. Preis: $2 das Vorausbezahlung.

ute welche Kisten oder Pakete an schicken, sollten nicht vergessen, Beifügung auch nur der kleinntität geistiger Getränke die ganng verloren geht. In den Exicen von Waschington, Alexantimore und bei der Armee sind angestellt, die jedes Paket unter wenn dasselbe geistige Getränwelcher Art enthält, den ganzen onfisciren.

as kann unter freiem Himmel Sonne nicht beschienen werden, chatten.

### Frieden.

Jeder aufrichtige Mensch liebt den Frieden. Niemand bedauert die Gräuel des Krieges mehr als wir; Niemand hat mehr Mitleiden mit den betrübten Familien, welche ihre Väter, ihre Jünglinge, oder ihre Brüder verlieren müssen, oder was ihnen am Theuersten auf Erden ist, opfern müssen um unsere Armee zu füllen. Niemand hat mehr Sympathie mit dem Herzeleid welches gegenwärtig so viele Familien zerreißt und so manchen glücklichen Heerd in die größte Trauer versenkt. Das Jammergeschrei der Verwundeten, die Trübsalen der Wittwen und Waisen, sind traurige Gegenstände.— Möge die Zeit bald kommen, wann unsere Augen kein Blutbad mehr sehen, und unsere Ohren kein Jammergeschrei mehr hören brauchen. Was kann aber diese Zeit herbeibringen? Wann die Menschen einmal alle ehrlich sind—wenn Partheiwahn aufhört und das Volk sich nicht mehr bethören läßt durch Rachgier, Ehrgeiz und Geldhunger.

Schön und gut wie Frieden ist, ist er nur werth und heilig, wenn er auf Gerechtigkeit gegründet ist. Ein Frieden, in welchem die Unschuld unterdrückt, Gerechtigkeit verstoßen, und Wahrheit verworfen wird, ist ein Frieden welchen die Teufel begehren, und über welchen die Hölle jubelt.

Die Gegner unserer Regierung—die Breckinridge-Demokraten—wollen Frieden mit den Rebellen! mit Hochverräthern, Dieben und Mördern! Wohlan! Was sind aber die Bedingungen die sie uns anbieten? Folgendes sind ihre Bedingungen:

Daß die Secessionisten über die Vereinigten Staaten herrschen; daß Jefferson Davis anstatt Lincoln herrschen soll; daß die nördlichen Staaten die Kriegskosten und die Verheerungen welche die Rebellen verursacht haben, die sich auf mehrere Tausend Millionen Thaler belaufen, bezahlen; daß die Urheber dieses ungeheuern Uebels wieder in den Congreß eintreten und das Land für immer regieren; daß Sklaverei mehr verstärkt werden soll als je zuvor; daß die nördlichen Staaten keinen Präsident erwählen sollen, ausgenommen er wird von den Sklavenhaltern vorgebracht; und wenn sie für irgend einen anderen Candidat stimmen, so sollen ihre Stimmen nichts gelten, und sollen durch Schwerdt und Todtschlag verworfen werden; sie sollen die entlaufenen Neger im Norden auffangen und auf ihre eigenen Kosten wieder nach dem Süden schicken.

Dieses sind die Bedingungen auf welche wir Union und Frieden mit den infamen Rebellen erhalten können. — Möge die Vorsehung uns bald einen ehrlichen und dauernden Frieden wieder schenken— aber wir hoffen, daß es auf mehr gerechte Bedingungen geschieht, als auf diejenigen welche die Rebellen und ihre Freunde uns anbieten.

### General Scott's Antwort.

General Scott hat dem verehrungswürdigen Ex-President Buchanan auf seine neuliche Vertheidigungsschrift geantwortet und der Versuch des Letzteren die Verantwortlichkeit für seine Mißverwaltung auf andere Schultern zu schieben, ist als vollständig verunglückt zu betrachten.

Der alte General weist nämlich nach, daß obwohl Ex-Minister Floyd, mit oder ohne Buchanan's Bewilligung, die östlichen Staaten fast vollständig von Truppen entblößt hatte, doch noch 600 Rekruten und 5 Compagnien reguläre Truppen, somit 1,000 Mann, zur Disposition der Regierung waren, mit denen die Garnisonen der südlichen Forts verstärkt, und wenigstens gegen Handstreiche geschützt werden könnten.

Da Buchanan die Verantwortlichkeit für die Handlungen seiner Minister ausdrücklich übernommen hat, so ist er auch dafür verantwortlich, daß Floyd 115,000 Flinten und Büchsen, Equipirungen und dazu gehörige Munition aus den nördlichen Zeughäusern nach dem Süden schaffen ließ, mit denen die Insurgenten bewaffnet werden konnten, und daß von demselben Floyd die Order gegeben wurde, daß 120 -- 140 Stück schweres Geschütz von Pittsburg nach südlichen Fortificationen gesendet werden sollten, deren Bau noch gar nicht in Angriff genommen war. Floyd hat sich selbst später öffentlich gerühmt, daß ohne diese Waffensendungen die Insurrektion nicht hätte begonnen werden können.

Was das an die nach Fort Pickens gesendeten Verstärkungen erlassene Verbot, nicht zu landen, ohne daß ein Angriff erfolgt sei, anbelangt, so habe er dazu seine Zustimmung nicht gegeben, weil dieses Verbot widersinnig gewesen sei, während er dagegen zugebe, daß er sich in Bezug auf die Daten der Ankunft und Abreise der südlichen Commissäre wohl geirrt haben könne.

Das ist der Hauptinhalt von Scott's Republik. Sie ist wie Jeder einsehen wird, der Art, daß Hrn. Buchanan wohl die Lust vergehen wird, die Controverse fortzusetzen.

### Eine gute That.

Ein würdiger, fleißiger, aber armer Mann, welcher eine kranke Frau (die seit drei Monaten das Lager nicht verlassen konnte) und fünf hülflose Kinder hat, wovon das älteste erst 9 Jahre alt ist, war unter der kürzlich in Chester Caunty ausgehobenen Miliz. Drei Tage machte er fruchtlose Anstrengungen einen Ersatzmann zu bekommen, all sein Eigenthum anbietend—eine Kuh, zwei Schweine und eine Heerde junger Hühner. Aber Ersatzmänner kamen höher zu stehen. Ein guter Nachbar welcher den Thatsachenbestand kennen lernte, machte den Fall bekannt, worauf vier Freunde ihm einen Ersatzmann für die Summe von drei hundert Thalern verschafften.—Das ist eine der Erwähnung würdige Handlungen.

Italien.—Die amtlichen statistischen Tabellen des neuen Königreichs Italien sind in diesem Jahre zum ersten Male in Turin erschienen. Sie geben die Bevölkerung des neuen Reiches auf 21,728,529 Einwohner an.

(Aus dem Philadelphia Demokrat.)

☞ Die Preise für Artikel jeder Art sind seit dem letzten Jahre so außerordentlich gestiegen, daß Jeder, vorzugsweise aber die arbeitende Klasse, sehr darunter zu leiden, denn diese ist am wenigsten im Stande, die Lasten, welche die Zeitverhältniße dem Volke auferlegen, abzuwälzen. Wie sehr die Preise gestiegen sind, ersieht man auf der folgenden Liste.

November 12.

| | 1861. | 1862. |
|---|---|---|
| Weizermehl | $5 37 bis $5¾ | $6 25 b. $7½ |
| Roggenmehl | 3 90 | 5 50 |
| Rother Weizen | 1 25 | 1 45 |
| Weißer Weizen | 1 [illegible] | 1 60 |
| Roggen | 71 | 94 |
| Korn | 92 | 63 |
| Gerste | 70 | 1 50 |
| Kohlen, p. Ladung | 3 32 | 5 37 |
| Kaffee | 17 | 32 |
| Baumwolle | 24 | 60 |
| Mackarell | 8 50 | 12 25 |
| Anthracit Eisen | 19 00 | 31 00 |
| Bretter | 10 00 | 15 50 |
| Colophonium | 7 00 | 16 50 |
| Terpentinspiritus | 1 52 | 2 67 |
| Theer | 3 12 | 7 00 |
| Pech | 5 00 | 11 00 |
| Leinöl per Gallone | 74 | 1 16 |
| Schweineschinken | 7 | 11 |
| Rollbutter | 12 | 21 |
| Reis | 7 47 | 9 25 |
| Kleesaat | 4 50 | 6 00 |
| Talg | 8 | 11 |
| Whiskey | 21 | 39 |
| Wolle (Vollblut) | 51 | 62 |

Diese Liste ließe sich noch beträchtlich ausdehnen, da thatsächlich fast jeder einzige Artikel im Preise gestiegen ist.

### Neger-Verkauf.—Hohe Preise.

Am vorigen Mittwoch verkaufte P. J. Turnbull, in Warrenton, Nord-Carolina, sechs Neger an folgenden Preisen:

Eine Negermannsperson, 54 Jahr alt, $1,075.

Eine Negerfrau, 50 Jahr alt, $800.

Eine Negerfrau, 34 Jahr alt, $2,500.

Ein Negermädchen, 20 Jahr alt, $2,500.

Eine Negerfrau, 18 Jahr alt, mit Kind, $1,410.

Ein Negermädchen, 16 Jahr alt, $1,520.

### Abgeänderte Note.

Zehn Thaler Noten auf die Farmer's Bank von Reading, abgeändert von Einthaler Noten derselben Bank, sind in Philadelphia in Umlauf gekommen. Die Bank-Notenkenner beschreiben sie wie folgt:

"Vignette: Kinder unter einem Baum sitzend, Vieh in der Nähe; unten zur Rechten, Hund bei einer Säfe liegend, 10 oben; unten zur Linken, Knabe und Mädchen, der Knabe aus einem Krug trinkend, 10 oben."

Da die Platten der $1 und $10 Noten auf die Farmers' Bank ganz verschieden und Jedermann in dieser Gegend bekannt sind, so können unsere Bürger nicht leicht durch diese abgeänderten Noten betrogen werden, doch sollte man darauf achtsam sein.

### Von Kentucky.

General Buell hat angeordnet, daß alle Sonderbundsfreunde, welche seit drei Monaten der Sache des Südens Vorschub geleistet haben, sofort verhaftet und ausgewiesen werden sollen. Ob er selbst mitgeht, ist nicht gesagt. Jedenfalls hat er den Rebellen viel Vorschub geleistet. Morgan soll endlich den Staat verlassen haben—wenn's wahr ist. In Lincoln Caunty haben die Rebellen den Capitain King nebst dessen zwei ganz jungen Söhnen und zwölf andere Unionsleute aufgehängt.

☞ Und diese Mörder nennen die demokratische Sezessionisten im Norden ihre Brüder!

### Gefecht in West-Kentucky.

Cairo, 7. Nov. Von Fort Henry wird telegraphirt, daß man am vorhergehenden Tage in der Richtung von Hopkinsville, Kentucky, schweren Kanonendonner hörte und daß später berichtet wurde, Gen. Ransom habe ein Gefecht mit 1500 Rebellen unter Woodward gehabt und ist siegreich gewesen.

### Mühle abgebrannt.

Am 4ten Nov., gegen 8 Uhr Abends, entstand Feuer in der Mahlmühle des Hrn. John B. Kulp, an der Perkiomen Creek, Montgomery Caunty, und die Flammen verbreiteten sich mit solcher Schnelligkeit, daß die Mühle mit ihrem Inhalte bald ein Raub des verheerenden Elementes war. Die Wohn- und Nebengebäude wurden von der Zerstörung gerettet.—(Neutralist.

### Scheuer abgebrannt.

Am nächsten Morgen brach gleichfalls Feuer in der Scheuer der Frau Till, in Norriton Tsp., Montgomery Co., einige Meilen oberhalb Norristaun, aus, und das Gebäude brannte mit fast dem ganzen Inhalte nieder. Der ganze Vorrath von Heu, Stroh und Frucht wurde zerstört; doch war man glücklich genug das Vieh in Zeit herauszuschaffen.—(ib.

### Feuer in Toronto, Canada.

Toronto, C. W., 14. Nov. Das Rossin Haus, das größte Hotel in Toronto, brannte heute früh nebst den daneben liegenden Häusern ab.

Die Gäste wurden alle gerettet, doch sind mehrere andere Menschenleben zu Grunde gegangen.

Der Verlust ist bedeutend. Die Versicherung beträgt $80,000.

### Mitglieder von McClellan's Stab unter Arrest.

Trenton, 14. Nov. Col. Collum und J. C. Duane vom Ingenieur Corps, beide zu dem Generalstabe des Gen. McClellan gehörend, sind hier verhaftet und unter Arrest nach Waschington gesandt, man sagt, daß die Order durch einen Offizier der Ver. Staaten Armee in Trenton eingegangen ist, und, daß die erwähnten Personen sofort nach Waschington abgereist sind, um sich den Behörden daselbst zur Verfügung zu stellen.

Die Beschuldigungen sind unbekannt.

### Die conservative Politik.

Eine gewisse Klasse von Menschen haben auf einmal sich auf eine der praktischen Seiten des Christenthums verlegt. Der Heiland sagt, daß wir dem Uebel nicht widerstreben sollen; und „so dir Jemand einen Streich giebt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar." Dieses Gebot möchten sie buchstäblich den loyalen Theil unsrer Bevölkerung in Hinsicht auf die Rebellen ausüben sehen. Und diese wäre gerne bereit, es zu thun, wenn es nur in diesem Falle eine Anwendung finden könnte.— Aber mit dem Teufel kann und soll man keinen Vertrag abschließen, denn es steht auch geschrieben, „Aug um Aug und Zahn um Zahn." Unser Eigenthum, unser Gut und Blut, unsre Ehre, unser Alles mag zu Grunde gehen, wenn nur das der Rebellen gerettet wird! — Die conservative Politik, sagt man, ist den Krieg kräftig zu führen, ohne in die heimischen Institutionen der rebellischen Staaten einzugreifen. Das ist die alte Doctrine, zu fechten, ohne Jemand außer sich selbst zu verletzten. Wer hat je von der Führung eines Krieges gehört, ohne in die heimischen Institutionen des Feindes einzugreifen? Ställe sind heimische Institutionen, und doch bedachte sich Gen. Stuart, als er Chambersburg, Pa., einen Besuch abstattete nicht im geringsten, ungefähr 800 Pferde zu entführen. Die Cumberlandthalbahn ist eine heimische Institution, und doch beeinträchtigten Stuart's Leute sie durch Beschädigung und Plünderung zum Betrage von $100,000. So geht es unsern heimischen Institutionen! Vier Beine sind fatal. — Aber wenn unsere Reiterei kleine Streifzüge macht, und wir finden, daß die heimischen Institutionen des Feindes zwei und nicht vier Beine haben, dann müssen wir im Namen der Constitution gewissenhaft vom Eingreifen in eine einzige heimische Institution absehen. Das mag eine constitutionelle Lehre sein; aber sie ist praktisch durchaus nicht profitabel. — Die Conservativen sagen uns, daß sie für kräftige Führung des Krieges sind, aber den Augenblick, wo unsere Administration eine der Stuart'schen gleiche Energie entwickelt, entdecken diese Menschen, daß ein solches Verfahren für die Constitution verderblich ist. Ei, Krieg ist zu allen Zeiten gegen heimische Institutionen von weit höherm Werth, als das vermeintliche Eigenthum an Menschen, geführt worden. Aber wir sollen mild gegen den Feind und grausam gegen uns selbst sein. Wir sollen fechten, während uns eine Hand auf den Rücken gebunden ist. Wir sollen zu einem verzweifelten Feinde, zu Verräthern, die uns sogar die Fenzriegel von unseren Bauereien fortschleppen, sagen: „Liebe Herren, Sie stahlen am Mittwoch unser Pferd; Sie beraubten uns an dem oder jenem Tage; ein andermal brannten Sie unsere Städte nieder — und für diese Gefälligkeiten, seien Sie sicher, wollen wir Eurer Neger schonen. Männer, Union-Männer! Ehe Ihr Euch so weit erniedrigt, das Geschwätz dieser Leute zu glauben, zieht Gott und euren gesunden Menschenverstand zu Rathe, und Ihr werdet kaum einen solchen Narrenstreich machen.—(Am. W.)

### Die Soldaten Stimme.

Warum den Soldaten in der Armee, denjenigen welche für die Erhaltung der Republik kämpfen und ihr Leben auf dem Altar des Vaterlandes zum Opfer bringen, das Stimmrecht bei politischen Wahlen verweigert ist, ist eine Frage die wohl nicht so leicht mit vernünftigen und haltbaren Gründen beantwortet werden kann. Die Supreme Court von Pennsylvanien hat aber entschieden, daß die Gesetze des Staats ein solches Vorrecht für die Soldaten im Dienst nicht gestatten, und aus dieser Ursache wurde bei der vergangenen Wahl, mit nur wenigen Ausnahmen, kein Versuch gemacht, die Stimmen abzugeben. Hätte dieses geschehen können, dann wäre die Wahl in Pennsylvanien ohne Zweifel mit einer großen Mehrheit für die Republikaner gegangen.

Um die politischen Ansichten der Soldaten zu prüfen wurden in fünf zu Schuylkill Caunty gehörenden Compagnien in Col. Frick's Regiment, im Lager in Maryland, die Stimmen genommen. Folgendes ist das Resultat für Presidentrichter:

| | (Capitän.) | Republik. Parry. | Disunion. Ryon. |
|---|---|---|---|
| Comp. | A, Lawrence, | 49 | 4 |
| " | B, Wm. Wren, | 43 | 5 |
| " | F, E. Rehrer, | 26 | 7 |
| " | G, L. C. Leib, | 63 | — |
| " | H, J. Devers, | 30 | 8 |
| | | 211 | 24 |
| | | 24 | |
| Mehrh. für Parry, | | 187 | |

Dasselbe ist ungefähr das Verhältniß der Stimmen in der ganzen Armee. Warum nun fortwährend das einfältige Geplauder der Oppositions-Zeitungen, daß sich mehr Demokraten als Republikaner in der Armee befänden, wenn Beweise wie die obigen doch das Gegentheil zeigen.

### Beileids-Beschlüße.

Bei einer regelmäßigen Versammlung der Jordan Union, No. 42, Töchter der Mäßigkeit, am Samstag Abend, November 15, 1862, wurde Folgendes angenommen:

Sintemal es einer allweisen Vorsehung gefallen hat, unsere vielgeliebte und geachtete Schwester Clarissa Massey, einer der ursprünglichen Mitglieder dieser Union, aus unserer Mitte zu nehmen, daher,

Beschloßen, daß wir mit unverfälschter Betrübniß den Hingang unserer Schwester vernommen haben, die während einer langen Verbindung mit unserm Orden, durch ihre Tugenden und exemplarisches Betragen; sich unsere Herzen gewonnen hat, und in deren Tod wir Eine betrauern, deren Platz nicht leicht gefüllt werden kann.

Beschloßen, daß wir, zum Zeichen unserer Achtung für das Andenken der Verstorbenen, in einem Körper ihrem Leichenbegängniß beiwohnen und unsern Charter dreißig Tage lang in Trauer hüllen wollen.

Beschloßen, daß eine Abschrift dieser Verhandlungen der Trauerfamille eingehändigt und dieselben in den Zeitungen der Stadt publizirt werden sollen.

## Feder und Scheere.

☞ Das neuliche Schneewetter hat sich vom äußersten Norden der atlantischen Küste bis nach Nord Carolina erstreckt. Merkwürdig, daß in Boston weniger Schnee—drei bis vier Zoll—gefallen ist, als in Baltimore, und daß dort das Wetter sich zur Wärme zu neigen scheint, während hier Frost, wenn auch nur in gelindem Grade, eingetreten ist.

### Militär-Lager in Reading.

„Camp Cupp" ist der Name der in der City von Reading errichteten Militär-Lagers von gezogenen Miliz-Männern aus Berks Caunty.— Dasselbe ist zu Ehren von Major Kupp, Commissioner der Ziehung, so genannt worden. Es steht unter der Leitung von Col. Charles A. Knoderer. Es haben sich bereits 17 Compagnie aus Berks Caunty in demselben eingefunden.

☞ „Die niederträchtige Schuhputzer deutsche Yankees."—So nennen uns die südliche Rebellen.

Bravo! schreien ihre Secessions-Brüder im Norden—wir wollen Leute in Aemter wählen —Freunde der Ausbreitung der Sklaverei über alle Staaten und Territorien in den Vereinigten Staaten — Freunde der Seelenverkäuferei — die euch gestatten, was ihr begehrt, „recht oder letz."

Diese südliche Freunde im Norden haben in Pennsylvanien, Neu-Jersey, Neu-York und einigen andern Staaten Wort gehalten, und wird nun das Programm ausgespielt, so wird Jeff Davis den Thron besteigen und eine despotische Regierung inauguriren—das ist was der Süden haben will.

### Salve zu Ehren des Gen. Burnside.

Providence, Rhode Eiland, 10. Nov. Heute Morgen wurde eine Salve von 100 Kanonenschüssen zu Ehren der Anstellung des Generals Burnside zum Befehlshaber der Potomac Armee abgefeuert.

### Kriegs-Order.

Waschington, 10. Nov. Alle Offiziere jeden Grades, welche zur Potomac-Armee gehören, werden sich innerhalb 24 Stunden bei ihren respektiven Commando's einfinden. Die Strafe des Ungehorsams gegen diese Order besteht in der Entlassung aus dem Dienste.

### Aus Californien.

Das Dampfschiff Orizaba ist am 11ten dieses von San Franzisco mit 110 Passagieren nach Panama abgegangen. Es nimmt $135,000 in Gold für Neuyork und $16,000 für England mit.

Innerhalb eines Monats sind $2,250,000 in der San Franzisco Münze geprägt worden.— Dies ist mehr als zum Export verlangt worden. Gold von 5 bis 6 Prämium.

☞ Die südliche Presse fürchtet den Verlust von Mobile, Charleston und Savannah und räth den Bewohnern, diese Städte lieber selbst einzuäschern. als sich einem Regiment wie das von Gen. Butler in New Orleans zu unterwerfen.

☞ Rhode Island hatte nach dem letzten Census nur einen Esel, Süd-Carolina dagegen 37,000.

☞ Mormonen haben sich auf einer der Sandwichsinseln niedergelassen.

☞ Den Hausfrauen und auch den Hausvätern wird es nicht angenehm sein, zu hören, daß Baumwollen- und Wollen-Waaren sowie auch die Spezereiwaaren immer noch im Steigen begriffen sind, natürlich durch Spekulation der Großhändler. Wie hoch sie noch steigen werden—ja wer das wüßte!

☞ Das offizielle Votum vom ganzen Staat weist folgende Mehrheiten für die demokratischen Kandidaten auf:

Slenker 3715; Barr 3169.

Dabei sind die Soldatenstimmen nicht mitgezählt, sonst wäre „der Schuh am andern Fuß."

Fort Monroe, 15. Nov. Die ganze texanische Küste ist im Besitz der Bundesmacht.

☞ Die Bauern von Dauphin Caunty haben ihr Korn fast ganz gehülst und sagen, daß die Ernte eine der besten sei, die sie jemals gehabt.

Newark, Neu-Jersey, 10. Nov. Gestern ließ sich in der West-Straße in Folge der demokratischen Breckinridge Siege der erste halbe Silber-Thaler sehen. Leider ergab sich bei näherer Besichtigung, daß er—falsch war.—

### Abgang der Arabia.

Das Dampfschiff Arabia ist am 12. Nov. von Boston mit $200,000 baar, und 41 Passagiere nach Liverpool abgegangen.

Angekommen. Lord Lyons, der englische Gesandte, kam vorige Woche in Philadelphia an und stieg am Continental Hotel ab.

☞ In Illinois müßen alle Quäker, welche in das Militär gedräftet werden und sich weigern in den Dienst zu gehen, 200 Thaler bezahlen.

☞ Die politischen Neuigkeiten aus Europa sind unwichtig.


## Allentown Bank.

Ein Divident von 4 Prozent auf den Capitalstock der Allentown Bank ist fällig und wird an die Stockhalter und deren gesetzliche Stellvertreter bezahlt an und nach dem 15ten November 1862.

C. W. Cooper, Cassirer.
November 12. nq2m

## Schöne Kinderlieder.

Der Herausgeber des „Jugendfreundes" hat soeben eine Auswahl von 17 schönen deutschen Kinderliedern mit Noten, dreistimmig gefaßt, für Schulen und Familien in einem netten Heftchen herausgegeben. Preis 8 Cents—mit Porto 9; 72 Cents das Dutzend—mit Porto 86 Cents.

Zu haben in unserm Buchstohr.

### Lutherische Kalender für 1863.

Der Lutherische Kalender für 1863, herausgegeben von Pfarrer Brobst, ist erschienen und in unserm Buchstohr zu haben. Preis 5 Cents—mit Porto 6; das Dutzend 38 Cents—mit Porto 50 Cents; das Hundert $3—mit Porto $4. Für $5 baar erhält man 200 Stück.

Allentaun, October 29.

### An Alle die Pferde gebrauchen.

Dr. Tobias' Venetian Pferde Liniment, in Peint Botteln, Preis nur 50 Cents, wird warrantirt wohlfeiler und besser zu sein als irgend ein anderer Artikel im Markt, für die Heilung von Schnittwunden, Galls, Lahmheiten jeder Art, Cholic u. s. w. Dies ist kein Humbug Artikel— Probiere eine Flasche; sie spricht für sich selbst — Keine sind echt außer sie sind unterzeichnet von S. J. Tobias. Depot, 56 Cortland Straße, Neuyork.

☞ Zu haben bei allen Druggisten und in dem Buchstohr zum Lecha Caunty Patriot, Allentaun.
November 19. 2m


### Verheirathet:

Am 4ten November, durch Pfr. S. K. Brobst, Herr Samuel F. Schwartz von Lycoming Caunty, mit Miß M. Eunie Manesfield, von Berwick.

Am 2ten November, durch Pfr. G. F. J. Jäger, Herr Charles Follweiler, von Lynntaun, Lecha Caunty, mit Miß Catharina Heinly, von Albany, Berks Caunty

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 5ten Oktober, Herr David S. Beil, von Allen Taunschip, mit Miß Catharina Schneider, von Weaversville.

Am selben Tag, Herr John Weber, von Moore Taunschip, mit Miß Lydia Kester, von Lecha.

Am 30sten October, Herr Peter Benninger, mit Miß Fayetta Leibenguth, beide von Lecha.

Am 6ten November, in Philadelphia, durch den Ehrw. A. A. Reinke, Herr Albert T. Doster mit Miß Hannah Harris, beide von Bethlehem.

Am 5ten November, durch James T. Borheck, Esq., von Bethlehem, Herr Howard Paxon mit Miß Mary P. Ely, beide von Solebury, Bucks Caunty.

### Gestorben:

Am letzten Samstag in Reading, am Typhoid-Fieber, Herr Allen Wetherhold, ein Sohn des Ex-Scheriffs George Wetherhold, von Allentaun, in seinem 21sten Lebensjahre. Der Verstorbene war ein beliebter junger Mann, und hat ehedem seinem Vaterlande 3 Monaten in der Union-Armee gedient.

Letzte Woche, zu Beaufort, Süd-Carolina, Hr Aaron Fink, ehedem von Allentaun, in einem Alter von etwa 40 Jahren. Der Verstorbene gehörte zu dem 47sten Pennsylvania Regiment, und verlor in dem neulichen Treffen daselbst eines seiner Beine, welcher Umstand seinen Tod bald herbeiführte.

Am letzten Samstag zu Harpers Ferry, Virginien, Herr Lewis Gorenslo, ein Sohn des Hrn. Charles Gorenslo, von Allentaun, in einem Alter von etwa 23 Jahren. Der Verstorbene gehörte zu dem 128sten Pennsylvania Regiment, und war in dem neulichen Treffen in dem Staat Maryland, aus welchem er jedoch glücklich herauskam. Bald nachher wurde er aber kränklich und seine Krankheit nahm stets zu, bis dieselbe am letzten Samstag, wie obengedacht, seinem Dasein ein Ende machte.

Am letzten Freitag Abend, in Allentaun, Clara, Tochter des Hrn. William H. Hoffman, in einem Alter von etwa 7 Jahren.

Am vorletzten Samstag Morgen, in Hereford Taunschip, Berks Caunty, Doktor Ambrose Schelly, Sohn des Dr. Joel Schelly, in einem Alter von 23 Jahren, 2 Monaten und 2 Tagen.

Am vorletzten Sonntag, in Hockendaqua, Lecha Caunty, Hr. David Thomas, jr., Sohn des Hrn. David Thomas, sen., von Catasauqua, in seinem 23sten Lebensjahre.

Am 23sten Oktober, in Nieder-Saucon Taunschip, Northampton Caunty, Herr Salomon Gangewer, im Alter von 58 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen.

Am vorletzten Dienstag, in Easton, der Achtb. James M. Porter, ein langjähriger und berühmter Advokat von diesem Gerichtsdistrikt, im Alter von etwa 70 Jahren.

(Eingesandt durch den Ehrw Hrn. Kuntz.)

Am 30sten October, in Lecha Taunschip, Herr Charles Odlinger, im 28sten Lebensjahre.

Am 14ten October, ebendaselbst, Kitty Ann, Tochter von Joseph und Catharina Foyle, im 8. Lebensjahre.

Am 14ten October, in Allen Taunschip, Thomas Bachman, im 61sten Lebensjahre.

Am 18ten October, in Petersville, Isabella, Gattin von William Christ, im 37. Jahre.

Am 27sten October, in Carbon Caunty, Belinda, Gattin von Elias Manz, im 23sten Jahre.


## Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 12ten December, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Peter Kuntz, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Eine Kuh, ein Rockaway-Wagen und Geschirr, Windmühle, Schiebkarren, Holzschlägel und Keile, drei neue Gewehre, etliche alte Gewehre, allerlei Büchsenmacher Handwerks-Geschirr, 3 Better und Bettladen, ½ Dutzend neue Stühle, ein Ofen mit Rohr, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

James Kuntz, Elias M. Kuntz, } Adm'ors.
November 19. nq3m

## Nachricht.

Alle Solche Personen, welche alte Gewehre zum Ausbessern, bei Hrn. Peter Kuntz, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, abgegeben haben sind ersucht solche unverzüglich abzuholen. Widrigenfalls werden solche Gewehre, die bis dahin nicht abgeholt sind, indem die Administratoren nicht wissen wem dieselbe gehören, am 12ten December auf öffentlicher Vendu verkauft werden.

James Kuntz, Elias M. Kuntz, } Adm'ors.
November 19. nq3m

## Schätzbarer Stock
### öffentlich zu verkaufen.

Die Unterzeichneten Administratoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Stephen Balliet, letzthin von Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, werden öffentlich verkaufen;

Am Freitag den 19. Tag Dezember 1862, um 1 Uhr Nachmittags, am öffentlichen Hause von J. F. Newhard, in der Stadt Allentown, den folgenden schätzbarer Stock, nämlich:

800 Antheile von der Lecha Valley Eisen-Compagnie.
3 Antheile von der Rockdale Eis-Compagnie.
30 Antheile von der Allentown Rolling-Mill Compagnie.

N. B.—Fünf Prozent des Kaufgeldes muß am Tage des Verkaufs überbezahlt werden.

Die weitere Bedingungen von

L. B. Balliet, Samuel Huntzinger, } Adm'ors.
November 19. nq3m


## Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Flauer (Bärrel) | $6 00 | Butter (Pfund) | 20 |
| Waizen (Buschel) | 1 30 | Inschlitt | 8 |
| Roggen | 85 | Schmalz | 10 |
| Welschkorn | 75 | Wachs | 25 |
| Hafer | 45 | Schinkenfleisch | 10 |
| Buchwaizen | 50 | Seitenstücke | 8 |
| Flachssaamen | 1 50 | Rep. Whiskey (Gal) | 40 |
| Kleesaamen | 4 50 | Roggen-Whiskey | 36 |
| Timothysaamen | 2 00 | Hickoryholz (Klaft.) | 5 00 |
| Grundbeeren | 50 | Eichenholz | 4 00 |
| Salz | 75 | Steinkohlen (Tonne) | 3 00 |
| Eier (Dutzend) | 20 | Gyps | 6 50 |

Assessors-Amtstube Einheimischer Revenuen,

### Allentown, Penn'a.

## Nachricht

Wird hiermit allen betheiligten Personen gegeben, daß die Listen, Schätzungen und Aufzählungen von allen Gegenständen und Sachen, die den Taxen und Einfuhrszöllen unterworfen sind, unter der Akte des Congreßes, (betitelt „eine Akte einheimische Revenuen anschaffend, zum Unterhalt der Regierung, und um die Interessen der öffentlichen Schuld zu bezahlen" gebilligt Juli 1. 1862) gemacht innerhalb der Caunty Lecha, in dieser Amtsstube, in der Hamilton-Straße, gegenüber dem American Hotel, in Allentaun untersucht werden können, von dem 13ten Tag November 1862 bis den 27sten Tag desselben Monats, beide Tage eingeschloßen.

Nach dem Verlaufe der besagten Zeit, werden Appeals entgegengenommen und entschieden Behufs fehlerhaften und übermäßigen Schätzungen durch die Gehülfs-Assessoren, in der Office des Assessors, in der Borough von Allentaun, nämlich:

Für die Assessment Divisionen No. 1 und 2, bestehend aus der Borough von Allentaun, Borough von Emaus und Taunschip von Salzburg, am 28ten November, zwischen den Stunden von 9 Uhr Vormittags und 4 Nachmittags.

Für die Divisionen No. 3 und 4, bestehend aus der Catasauqua Borough, Taunschips von Hanover Ober-Saucon, Ober-Milford und Nieder-Milford, am 29sten November, zwischen denselben Stunden.

Für die Division No. 5, bestehend aus den Taunschips von Ober- und Nieder-Macungie, Weisenburg und der Borough von Millerstown, am 1sten December nächstens, zwischen denselben Stunden.

Für die Division No. 6, bestehend aus den Taunschips von Nord- und Süd Wheithall und Lowhill, am 2ten December, zwischen denselben Stunden

Für die Division No 7, bestehend aus den Taunschips von Washington, Heidelberg u Lynn, am 3ten December zwischen denselben Stunden.

☞ Alle Appeals an den Assessor müßen schriftlich gemacht werden, und müßen die besondere Ursache, Gegenstände und Dinge anführen, über welche eine Entscheidung verlangt wird, und überdieß noch die Gründe oder Prinzipien der Ungleichheit oder Fehler angeben, worüber geklagt wird.

Samuel McHose,
Assessor des 6. Distrikts, Pa.
Allentaun, Nov 12. 1862. na3m


## Office von Jay Cooke,

Subscription Agent,
Bei Jay Cooke und Co., Banquiers. No. 114 süd 3te Straße, Philadelphia

Der Unterzeichnete wurde vom Schatzsekretär angestellt, als Subscription-Agent, und ist bereit sogleich die

**Neuen zwanzig Jahren 6 proz. Bonden**

von den Vereinig. Staaten auszustellen, genannt „Fünf-Zwanziger," einlösbar nach Belieben der Regierung, nach Verlauf von 5 Jahren, authorisirt durch eine Akte des Congresses, genehmigt Februar 25, 1862.

Die Coupon Bonden werden ausgegeben von $50 $100, $500 und $1000.

Die Register Bonden in Summen von $50, $100, $500, $1000 und $5000.

Die jährliche Interessen der 6 Proz. beginnen am Tage des Ankaufs und sind zahlbar in Gold, halbjährlich, und bringen also nach den jetzigen Gold-Prämien, acht Prozent jährlich.

Bauern, Kaufleute, Mechanics, Capitalisten, und alle die Geld zu verleihen haben, sollten wissen und bedenken, daß diese Bonden in Wirklichkeit als erstes Mortgage auf alle Eisenbahnen, Canälen, Bankstocks und Sicherheiten haftet wie auch auf die ungeheuern Produkten von allen Fabrikwesen, etc. im Lande Und daß hinreichende Vorkehrungen getroffen sind für die Bezahlung der Interessen und Hauptsumme, durch Customzölle, Accise-Stämps und einheimischer Revenuen, machen diese Bonden die

**Besten, meist vortheilhaftesten und meist populärsten Investments im Markt.**

Subscriptionen werden an par in legal Tender-Noten, oder Noten und Checks von Banken die in Philadelphia par sind, angenommen. Unterschreiber durch die Post werden prompte Bedienung erhalten, und jede Auskunft und Erklärungen gegeben, wenn man in dieser Office vorspricht.

Ein hinlänglicher Vorrath von Bonden werden an Hand gehalten für sofortige Ueberlieferung.

Jay Cooke, Subscription-Agent.
November 12 1862. nq13

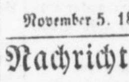
## Stiefeln und Schuhen,
### Werden an Kosten verkauft.

Joe Windmill verkauft den großen Stock von Stiefeln, Schuhen und Gaiters an Kosten, um Geschäfte zu schließen.

Jetzt ist die Zeit für Bargains. Der Stohr ist zu verrenten. Die Fixtures zu verkaufen, ganz wohlfeil.

Nov. 12. nq2m

## Ein verlaufenes Rind,



Befindet sich schon seit dem 10. Oktober bei dem Vieh des Unterzeichneten in der Stadt Allentaun. Dasselbe ist von brauner Farbe und hat weiße Flecken an sich. Der Eigner ist ersucht sein Eigenthum zu beweißen und dasselbe gegen Bezahlung der Unkosten abzuholen bei

Charles L. Martin.
November 5. 1862 nq3m


## Nachricht an Tax-Collektoren.

Die Tax-Collektoren von Lecha Caunty werden nicht vergessen, daß sie ihre Schlußrechnung über Staats-, Caunty- und Miliz Taxen, an Reuben Engelman, Esq., Schatzmeister von Lecha Caunty, zu machen haben, bis den 2ten December nächstens.

George Neumeyer, Daniel Bittner, Willoughby Gabel, } Commiß'rs.
November 19 nq2m

**Blanks for sale here.**